

„Dekolonisierung“ und nichteuropäische Traditionen behandelt.

Die Abschnitte sind übersichtlich strukturiert durch Mottoworte und einleitende Sätze unter der Überschrift „Worum geht es?“, am Ende lesen wir vertiefende Verweise und Zusammenfassungen, die als kurze Antworten auf die Frage des Kapitels gestaltet sind. Weitere Hinweise können als Anregungen für Haus- oder Bachelorarbeiten genutzt werden. Innerhalb des Buches werden die Inhalte miteinander vernetzt, schon im Inhaltsverzeichnis kann man erkennen, mit welchen Denkerinnen und Denkern das jeweilige Thema verknüpft wird.

In seiner behutsamen Argumentation und dem übersichtlichen Aufbau ist das Buch auch für erfahrene Lehrkräfte eine Hilfe, nicht nur Antworten zu finden, sondern auch, über die relevanten Fragen nachzudenken.

Ole Kazich

MAURICE SCHUHMANN: Geistreiches Berlin und Potsdam. Ein philosophiegeschichtlicher Städteführer. Berlin: Hendrik Bäßler 2021. 152 S.

Das geistreiche Berlin im 18. und 19. Jahrhundert ist durch die bedeutendsten westlichen Philosophen geprägt worden. Ob Fichte, Hegel, Voltaire, Schleiermacher oder Schlegel, sie alle wohnten und wirkten zeitweise in Berlin oder Potsdam. Maurice Schuhmann nimmt diese Tatsache zum Anlass und stellt in 28 Kapiteln die Lebenswege dieser und weiterer Philosophen überblicksartig vor. Der Autor des philosophiegeschichtlichen Städteführers gibt dem Leser oder der Leserin mit zehn Touren die Möglichkeit, durch unterschiedliche Stadtbezirke auf den Spuren von Humboldt, Marx oder Schopenhauer zu wandeln.

Durch das auf den ersten Seiten abgedruckte Gemälde von Rainer Ehrt mit dem Titel *Die Schule der Philosophen* bekommt man einen ersten Eindruck über die große Anzahl der Philosophen, die in Berlin lebten, diskutierten und sich stritten. Die Beziehungen und Verbindungen der Philosophen und Unterstützer untereinander, die Schuh-

mann in seinem Buch deutlich macht, haben möglicherweise einen bedeutenden Einfluss auf ihre eigenen Vorträge und Texte gehabt. Neben der Rekonstruktion der Beziehungen werden wichtige Orte und Institutionen des gesellschaftlichen Lebens, wie die heute noch bestehende Restauration „Lutter & Wegner“, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Preußische Akademie der Wissenschaften, hervorgehoben. Die Darstellungen von nächtlichen Situationen in Weinstuben geben dem Leser oder der Leserin einen Eindruck vom alltäglichen Leben und Aufeinandertreffen der Philosophen.

Gemälde oder Lithografien, wie zum Beispiel von Feuerbach, Schelling oder Marx, machen das Buch, neben kurzen Zitaten und den Lebensdaten der Philosophen, zugänglich für Schülerinnen und Schüler der höheren Klassenstufen der Sekundarstufe und der Oberstufe. Mithilfe der vorgeschlagenen Stadttouren kann man die ehemaligen Wohnorte und Wirkstätten der philosophischen Denker, die man teilweise anhand von Gedenktafeln erkennen kann, als Tagestouren im Zuge von außerschulischen Projekten besuchen. Die Chronologie am Ende des Buches könnte für den Einsatz im Ethikunterricht um eine historische Übersicht erweitert werden, sodass die Schülerinnen und Schüler die Lebensdaten noch besser einordnen können. Des Weiteren könnten Zusammenfassungen zu den wichtigsten Werken der Philosophen das Buch für den Philosophie- und Ethikunterricht nutzbarer machen.

Luisa Büschleb-Köppen

NORBERT DIESENBERG: Grundgesetz und Demokratie. Ein Plädoyer für eine philosophische Grundlegung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2021. 336 S.

Der bekannte Bonner Fachdidaktiker und ehemalige Autor der ZDPE Norbert Diesenberg hat ein Buch zum Grundgesetz (GG) der Bundesrepublik Deutschland vorgelegt. Man glaubt sich auszukennen, hat die wichtigsten Paragraphen vor Augen. Aber schon nach wenigen Seiten Lektüre merkt man, wie präzise Recherchen und